

Redebeitrag zur Gedenkveranstaltung Stolpersteine
am 09.11.2024 in Kappeln
Swantje Schmagold –Trocha
Initiatorin von Kappeln ist Bunt

Heute ist der 9. November 2024 und wir möchten gemeinsam innehalten und der Opfer des Nationalsozialismus gedenken.

ich bin Swantje Schmagold-Trocha von der Initiative Kappeln ist Bunt und ich begrüße alle Anwesenden Gäste auf das Herzlichste.

Schön, dass sie da sind.

Besonders begrüßen möchte ich auch Bente Reimer, die Bürgervorsteherin der Stadt Kappeln, dann Joachim Stoll, den Bürgermeister der Stadt Kappeln und Schirmherr unseres Projektes gegen das Vergessen, mit der Ausstellung Gegen das Vergessen von Luigi Toscano.

Begrüßen möchte ich auch Herrn Gerhard Ulrich, ehemaliger Landesbischof und Beauftragter für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus des Landes Schleswig-Holstein und Herrn Philippsen, Journalist und Autor aus Flensburg.

Er hat die Geschichte der Stolpersteine aufgeschrieben und kämpft seit vielen Jahrzehnten gegen das Vergessen.

Dann möchte ich Herrn Hartmut Büchsel begrüßen. Er war Lehrer der Klaus-Harms-Schule. Auch er setzt sich gegen das Vergessen ein und freut sich sehr über unsere Initiative. Er hat sich für die Stolpersteine hier stark gemacht und im Rathaus bereits 2011 eine Ausstellung gegen den Faschismus mit initiiert. Elisabeth Andresen, ehemalige Lehrerin der Gorch Fock Schule, die mit den Schülerinnen, die Umbenennung des Arnisser-Platzes in Eichwald-Platz initiiert hat, sowie den Gedenkstein an die Familie Eichwald auf dem Kappelner Friedhof.

Herr Michael Arendt, ehemaliger Bürgermeister von Kappeln. Er hat das Interview mit Jonny Blunt geführt und setzte sich auch gegen das Vergessen ein,

Ganz besonders möchte ich noch alle Aktiven von Kappeln ist BUNT begrüßen, die heute schon beim Infostand für unser Projekt gewoben und sicher auch etwas gefroren haben.

Heute möchten wir mit Ihnen und Euch ein sichtbares Zeichen gegen das Vergessen setzen und an die Familie Eichwald erinnern, die hier in Kappeln gelebt hat.

Ein Rückblick:

Vor 86 Jahren steigerte sich der zunehmende Hass und die schwelende Judenfeindlichkeit zu einem Ausbruch der Gewalt, so wie Vertreibungen und Ermordungen von jüdischen Mitmenschen, den Nachbarn, Freunden, sowie der Zerstörung von Synagogen und anderen Gebäuden. Diese Nacht nennt man Pogromnacht, oder Reichskristallnacht. Mitten in Deutschland wurden viele Verbrechen begangen, 400 Synagogen verwüstet und verbrannt, jüdische Geschäfte und Wohnhäuser wurden zerstört.

Anfang des Jahres 1938 waren schon 100.000 Juden aus Deutschland geflüchtet um den Nazis zu entgehen. Es war eine Nacht der Schande und Entmenschlichung und noch viel schlimmerer Verbrechen an den Juden. Es begann die systematische Judenverfolgung und insgesamt wurden 6.Millionen Juden in Europa umgebracht. Die meisten davon in KZ's. Das ist eine unfassbar große Zahl, vergleichbar mit der Anzahl der Einwohner von ganz Dänemark.

Viele Menschen flüchteten vor allem nach Israel oder auch in die USA.

Es gab noch mehr Opfer in Kappeln.

Es gab eine Arbeiterin Elfriede Frost, geboren am 18.09.1917 in Kappeln.

Sie war von 1943 -1944 in Auschwitz-Birkenau. Danach verliert sich ihre Spur. Vermutlich wurde sie im KZ Dachau ermordet.

Um die Erinnerung wach zu halten planen wir für nächstes Jahr im Juli eine Ausstellung Gegen das Vergessen mit Luigi Toscano.

Zusammen mit 3 Schulen, der Gemeinschaftsschule, dem Gymnasium und dem BBZ werden wir im Juli große Objekte von Gesichtern der Überlebenden der Shoa im Schulhof ausstellen.

Und wir planen auch noch weitere Aktivitäten mit den Schulen zusammen.

Für dieses Projekt brauchen wir noch Unterstützung und Spenden.

Seit gestern gibt es für Schleswig-Holstein eine App für alle Stolpersteine im Land.

Mit dieser kann man sich jeden einzelnen Stolperstein erklären lassen und die Geschichten dahinter.

In Kappeln gab es 2011 eine Ausstellung von Anne Frank, vielleicht könnte man so was wiederholen, oder wieder eine andere Ausstellung planen. Wir müssen die Vergangenheit verstehen um die Zukunft gestalten zu können und nicht die gleichen Fehler zu begehen.

Lasst uns auch weiterhin bunt sein in Kappeln und jeder in seinem Umfeld. Sprecht über Eure Geschichten und gebt sie weiter. Schreibt sie gerne auf. Niemals darf sich so etwas Schreckliches wiederholen. Nie wieder ist Jetzt!